

# Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen  
Fr. 1.80

Samstag, 25. Mai 2019  
Nr. 60

redaktion@botschaft.ch  
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



## Fusion «Rheintal+»

# Alle Gemeinden mit klaren Entscheiden

Am Donnerstagabend haben neun von zehn Gemeinden sehr deutlich Ja gesagt zum Gemeindegemeinschaftszusammenschluss. Nur Fisibach lehnt klar ab. In Mellikon und Rietheim folgten die Einwohner mit ihrem Ja nicht der Empfehlung des Gemeinderates.

**ZURZIBIET** (tf) – Im ersten Quartal des Jahres 2015 trafen sich elf Gemeindeamtmänner aus der Gegend des Rheintal-Studenlands zu ihrem ersten Treffen. Man wollte sich besser kennenlernen, Gedanken austauschen und irgendwann auch über denkbare und undenkable Wege in die Zukunft sprechen. Zuerst wollte man sich aber einfach nur besser kennenlernen. Obwohl man seit Jahrzehnten zum Teil sogar in direkter Nachbarschaft miteinander lebte, in einen richtigen Dialog getreten war man nicht überall. Das sollte sich ändern.

Was damals, vor über vier Jahren und unter Mithilfe von Peter Webers Beratungsbüro PW Consulting (Wil) als geheimes Unterfangen begann, wurde irgendwann offiziell zur Initiative «Rheintal+» und führte für zehn der elf Gemeinden ab Sommer 2017 zur «vertieften Prüfung» eines Zusammenschlusses. Sicher nur die wenigsten der involvierten Gemeindeamtmänner hätten sich 2015 träumen lassen, dass sie vier Jahre nach den ersten Annäherungsversuchen einen Entscheid der Bevölkerung vorliegen haben würden, der an Deutlichkeit nicht mehr zu übertraffen ist.

### Der grosse Aufmarsch

Bad Zurzach, Baldingen, Böbikon, Kaiserstuhl, Mellikon, Rekingen, Rietheim, Rümikon und Wislikofen: Sie alle haben an ihren ausserordentlichen Gemeindeversammlungen ganz klar Ja gesagt zu einer Fusion. Die Beteiligung an den ausserordentlichen Gemeindeversammlungen war tatsächlich auch ausserordentlich: In Böbikon, um das extremste Beispiel zu nennen, kamen 51 (!) Prozent der Stimmberechtigten an die Gmeind. Bei über 40 Prozent lag die Beteiligung auch in Mellikon (46 Prozent) und Wislikofen (40 Prozent). Nur knapp dahinter mit einem Aufmarsch von 39 Prozent der Stimmberechtigten lagen Baldingen, Kaiserstuhl und Rietheim. In Fisibach, wo 35 Prozent der Stimmberechtigten aufkreuzten (167 von 480), platzte der «Chilewis» aus allen Nähten und die Besucher mussten zum Teil stehen. Auch in Rümikon und Rekingen waren die Beteiligungen mit 34 und 29 Prozent immer noch sehr hoch und selbst in Bad Zurzach, wo «nur» 18 Prozent der Stimmberechtigten an der Gmeind teilnahmen, entsprach das 414 von 2291 Stimmberechtigten. So viele Menschen hatten zuletzt vermutlich beim «Ostumfahrgeschäft» 2012 an einer Einwohnergemeindeversammlung teilgenommen.

### Kurz und deutlich

Wie die einzelnen Berichte in dieser Ausgabe deutlich machen, kam es nur



Die Gemeindeamtmänner der zehn «Rheintal+»-Gemeinden stehen nach den Entscheiden am Donnerstagabend im Fokus der Medien. Fototermin im Hotel-Restaurant Kreuz in Kaiserstuhl.

in den wenigsten der zehn Gemeinden zu ganz grundsätzlichen und stundenlangen Diskussionen. In der Mehrheit der Gemeinden kam es wenige Momente, nachdem der Gemeindeamtmann durch das Traktandum geführt hatte oder spätestens nachdem noch die eine oder andere letzte Frage geklärt worden war, bereits zur Abstimmung. In den drei Gemeinden Fisibach, Mellikon und Rietheim – in allen Fällen hatte der Gemeinderat ein Nein zur Fusion empfohlen – kam es zu geheimen Abstimmungen.

In keiner einzigen Gemeinde fielen die gefällten Entscheide knapp aus und es gab nur ganz wenige Enthaltungen. Überwältigend war das Ja in Bad Zurzach (395 von 414/95 Prozent) und in Rekingen (144 von 152/95 Prozent), aber auch in Wislikofen und Rümikon legten 85 respektive 83 Prozent der Anwesenden ein Ja ein. In Baldingen und Böbikon sagten je 76 Prozent der Anwesenden Ja, in Kaiserstuhl waren es 69 Prozent und in Mellikon und Rietheim an beiden Orten 63 Prozent der Anwesenden. In den beiden letztgenannten wählte die Bevölkerung einen anderen Weg als es der Gemeinderat empfohlen hatte.

Dem Gemeinderat gefolgt sind die Einwohner von Fisibach: Dort sagten 81 Prozent der Anwesenden (136 von 167) Nein zu einer Fusion. Weil das Quo-

rum, wie in allen Gemeinden, deutlich erreicht wurde, ist das Fisibacher Nein praktisch definitiv. Ändern könnte sich das nur noch, wenn an der kommenden Einwohnergemeindeversammlung in Fisibach einer der Einwohner einen Überweisungsantrag stellt und verlangt, dass der Gemeinderat den Entscheid nochmals vor eine ausserordentliche Gemeindeversammlung bringt, und dieser Überweisungsantrag dann auch eine Mehrheit findet. Die Chance dazu dürfte klein sein.

### Kein Problem mit Enklavendasein

Noch ist der Entscheid zur Fusion nicht definitiv. Auf die neun Ja an den ausserordentlichen Gemeindeversammlungen müssen nun neun Ja an der Urne folgen am 8. September. Geschieht auch das, wird eine Umsetzungskommission gewählt, die den Zusammenschlussprozess aufgleist. Die neue Gemeinde würde dann auf 1. Januar 2022 ihre Geschäfte aufnehmen.

Etwas speziell ist sicher, dass Kaiserstuhl als Teil der neuen Gemeinde «Zurzach» räumlich abgetrennt sein wird, weil Fisibach dazwischen liegt. Das Städtchen wird damit zur ganz besonderen Enklave. Sie grenzt an Deutschland, liegt noch im Aargau, aber direkt an der Kantonsgrenze zu Weiach im Kanton Zürich, ausserdem grenzt sie an Fisibach im Aargau. Selbst wäre sie

aber Teil der Gemeinde «Zurzach» im heutigen «Rheintal+»-Gebiet.

Stadtammann Ruedi Weiss betonte gestern, dass der tatsächliche Standort nur ein Faktor sei. Kaiserstuhl kenne die Rolle einer Enklave schon im heutigen Verwaltung2000-Verbund. Dass die Verwaltung professionell und modern geführt sei, so sagte Weiss exemplarisch, sei viel wichtiger als der eigentliche Standort. Und so sei dies bei ganz vielen Themen. Man bleibe aber auch für die neue Gemeinde ein Tor ins Zürcher Unterland und man sei überzeugt, die künftigen Herausforderungen so besser angehen zu können als im Alleingang.

Keinen Alleingang wollen auch die Einwohner von Mellikon und Rietheim, die sich gegen die Nein-Empfehlung des Gemeinderates gestemmt haben. Darauf angesprochen, betonten die beiden Gemeindeamtmänner, dass sie das Ergebnis zur Kenntnis nähmen. In Mellikon, so Rolf Laube, werde die eigentliche Verarbeitung des Ergebnisses wohl in der kommenden Gemeinderatssitzung stattfinden.

Beat Rudolf aus Rietheim erklärte, dass die Welt deswegen nicht untergehe in Rietheim und er auch nicht gleich den Bettel hinwerfen werde. Er sei erleichtert darüber, dass das Ergebnis deutlich ausgefallen sei. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich die Gemeinden in den Wochen bis zur Urnenabstimmung nicht

noch intern zerstritten wegen einer Fusionsabstimmung. Es gebe zwei Haltungen zum gleichen Thema und beide Seiten müssten einander mit Respekt begegnen.

## In 40 Minuten alles klar

**WISLIKOFEN** (fi) – Mit 85 Ja gegen 12 Nein hat sich die Gemeinde im Tägerbachtal für den Zusammenschluss zur Grossgemeinde «Zurzach» entschieden. An der ausserordentlichen Versammlung haben 99 von insgesamt 248 Stimmberechtigten teilgenommen. Das Quorum von 50 Stimmen wurde daher deutlich übertroffen. Nach den Erläuterungen von Gemeindeamtmann Heiri Rohner zu Ausgangslage, Vorgeschichte und Vertrag wurde kurz diskutiert. Auf eine Frage betreffend die allfällige Umteilung von unüberbautem Bauland wurde festgehalten, dass die Fusion die geltende Lage nicht verändert. Die Rüge, wonach die Nachteile des Zusammenschlusses nicht aufgelistet und erwähnt worden seien, wurde mit dem Verweis auf die langen Aufzählungen im Schlussbericht zurückgewiesen. Kritisiert wurde, man wolle zu Unrecht glauben machen, dass sich die Zurzacher Bezirksschule durch den Zusammenschluss eher retten lasse. Dazu wurde keine Einigkeit erzielt. Angemerkt wurde, dass die Schulzusammenarbeit bereits jetzt vertraglich geregelt sei und vom Zusammenschluss kaum berührt werde.

Wie das Abstimmungsergebnis zeigt, ist die grosse Mehrheit dem Antrag und den Begründungen des Gemeinderates gefolgt. Beim anschliessenden Apéro konnte gefeiert und gerätselt werden, wie die Sache in den anderen Gemeinden wohl gelaufen ist.

Gemeinde	Total Stimmberechtigte	Anwesende Stimmberechtigte	Beteiligung in Prozent	Abstimmung	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Entscheid
Bad Zurzach	2291	414	18	offen	395	10	Ja
Baldingen	192	74	39	offen	56	17	Ja
Böbikon	134	68	51	offen	52	12	Ja
Fisibach	480	167	35	geheim	31	136	Nein
Kaiserstuhl	223	86	39	offen	59	25	Ja
Mellikon	149	68	46	geheim	43	20	Ja
Rekingen	528	152	29	offen	144	7	Ja
Rietheim	391	153	39	geheim	97	55	Ja
Rümikon	179	61	34	offen	51	7	Ja
Wislikofen	248	99	40	offen	85	12	Ja

**DACHLUKARNE**

**EV VÖGELI HOLZBAU AG** www.voegele-holzbau.ch  
Kleindöttingen und Melllingen

**Güggelifescht**  
Güggelischmaus mit Partymusik  
ab 19:00  
Eintritt gratis  
Mi 29. Mai  
Sportplatz  
Leuggern  
Wirbelwind